14. Spieltag: 1. FC Kaiserslautern - 1. FC Nürnberg (Analyse)

Beitrag von „Chaos“ vom 29. Oktober 2022, 15:31

> Zitat von AnalytikerFCN
>
> Es gibt klare Anzeichen, dass die Erwartungshaltung der Nürnberger Fans - welch Wunder - deutlich über den realistischen Maßen zu laufen scheint.
>
> Während die Realität möchte, dass wir uns nach und nach stetig verbessern und uns aus dem Loch, in welchem wir spätestens nach dem 0-3 in Karlsruhe gewesen sind, befreien, möchten andererseits die Utopisten, dass plötzlich alles wunderbar harmoniert: Zuerst die Verteidigung, aber dann zügig - bestenfalls direkt - die Offensive. Dann darf wieder über den Aufstieg gesprochen werden und dann sind wir uns zu schön für den Abstiegskampf in Liga 1 usw.. !
>
> Dass wir unter Weinzierl immer noch keinen Zauberfußball spielen, ist die einzige realistische Erwartungshaltung, die man haben konnte. Wie blind man sein muss, um zu behaupten, es würde nur am Trainer liegen, wenn gewisse Mechanismen und die Basics nicht funktionieren, zeugt von deutlich wenig Fußballsachverstand.
>
> Wichtig, um eine mental mehr als dürftige Mentalität zu korrigieren, sind Erfolgserlebnisse. Da ist jedes Spiel zu 0 ein wichtiger Meilenstein, um auch andere Schwachpunkte zu verbessern. Wie viele Fußballfans will man immer kurzfristig maximalen Erfolg, was in der Regel schlichtweg unmöglich ist. Daher ist es - mit etwas Glück, Mathenia, aber auch guter Defensivarbeit - nur vernünftig, dass man aktuell die Null hält. Denn nur so baut man wieder ein Vertrauen auf.
>
> Kaiserslautern ist vielleicht lange Zeit in Liga 3 gewesen, haben sie sich doch durch Investitionen Externer ein für 2.Ligaverhältnisse recht gutes Team aufgestellt. Daher ist ein Punkt am Betzenberg völlig in Ordnung. Wieso man wieder enttäuscht ist, verstehe ich kaum.
>
> Aber wie schon mal erwähnt: Könnte nicht lange dauern, bis diejenigen, die genau das nicht blicken, schon wieder einen neuen Trainer fordern.
>
> Alles anzeigen

Dass Konzept, dass man Vertrauen durch gute Defensivarbeit erreicht, geht leider an der Realität vorbei - tatsächlich zeigte sich in der Vergangenheit, dass für Turnarounds eigentlich durchgehend ein ganzheitlicher Ansatz notwendig ist, sprich, Dinge zu tun, die objektiv den

gezeigten Fußball verbessern, ansonsten ist der Effekt ein Rauschen mit Ausreißern nach unten und oben (und wird interpretiert als "Trainerwechsel bringen nichts")